

Mehr als eine Zahl

Interview mit Uwe Engelhard (Ständiger Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)) zu den Zusatzhinweisen für die Alterskennzeichen der USK



AJS: Seit Januar 2023 hat die USK ihre Alterskennzeichen erweitert. Wie sind die neuen Kennzeichen aufgebaut?

Uwe Engelhard: Seit diesem Jahr werden die gesetzlichen USK-Alterskennzeichen durch Zusatzhinweise ergänzt. Diese Zusatzhinweise sollen die wesentlichen Gründe für die Alterseinstufung anzeigen und zusätzlich weitere Risiken durch die Nutzung eines digitalen Spiels. So sind die neuen USK-Kennzeichen auf den Spieleverpackungen auch aufgebaut. Neben der Altersstufe stehen in dem farbigen Feld die wesentlichen Gründe für die jeweilige Alterseinstufung, in dem weißen Feld darunter werden die sogenannten Nutzungsrisiken angezeigt. Die Alterskennzeichen bleiben wie gewohnt links unten auf der Vorderseite der Hülle stehen. Zusätzlich wird das USK-Alterskennzeichen zusammen mit den neuen erklärenden bzw.

ergänzenden Hinweisen auf der Rückseite der Hülle angebracht.

Auf welche Risiken bzw. Themen wird hingewiesen?

Zunächst sollen mit den Zusatzhinweisen die für eine Altersgruppe problematischen Inhalte aufgeführt werden, die zur Alterseinstufung geführt haben, wie z. B. bestimmte Darstellungen von Gewalt, sexuelle Inhalte oder verharmlosende Darstellungen von Alkohol- und Tabakkonsum sowie die Glücksspielthematik. Zu diesen „Klassikern“ des Jugendschutzes sind weitere Risiken für Kinder und Jugendliche hinzugekommen, wie z. B. Belästigung und Mobbing in Chats oder Spielmechaniken, die auf minderjährige Spieler*innen einen unangemessenen Druck ausüben könnten, damit diese Zusatzinhalte zum Spiel kaufen. Auf solche sogenannten Nutzungsrisiken wird nun ebenfalls im Alterskennzeichen hingewiesen.

Der Blick auf zusätzliche Funktionen wie In-Game-Käufe oder Chatoptionen ist neu. Inwieweit spielen diese Aspekte auch eine Rolle bei der Beurteilung?

Die Zusatzhinweise sollen signalisieren, dass mit der Nutzung eines Spiels auch potenzielle Risiken über den Inhalt hinaus entstehen können, wie z. B. Chats und In-Game-Käufe. Damit können pädagogische Fachkräfte und Eltern die konkreten Risiken eines digitalen Spiels besser einschätzen und die Jugendschutzeinstellungen des jeweiligen Endgerätes aktivieren. Wenn entsprechende Jugend-

Neuerungen im Jugendschutzgesetz (JuSchG)

Mit der Änderung des JuSchG im Jahr 2021 wurde eine neue Grundlage für die Beurteilung von digitalen Spielen geschaffen. In § 10b des JuSchG wird seitdem auf Risiken für die persönliche Integrität von Kindern und Jugendlichen verwiesen: „Hierzu zählen insbesondere Risiken durch Kommunikations- und Kontaktfunktionen, durch Kauffunktionen, durch glücksspielähnliche Mechanismen, durch Mechanismen zur Förderung eines exzessiven Mediennutzungsverhaltens, durch die Weitergabe von Bestands- und Nutzungsdaten ohne Einwilligung an Dritte sowie durch nicht altersgerechte Kaufappelle insbesondere durch werbende Verweise auf andere Medien“ (§ 10b Absatz 3 JuSchG).

Auch FSK erweitert Kennzeichen

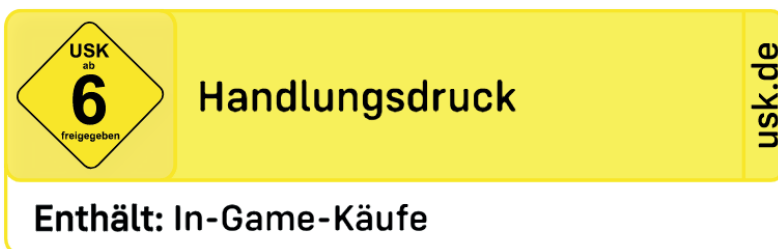
Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) erweitert ebenfalls zum 1. Januar 2023 die Kennzeichen für Filme und Serien. Auch hier sollen die Gründe für eine Altersfreigabe auf einen Blick erkennbar sein. Die FSK nutzt andere Hinweise als die USK. Eine Übersicht findet sich auf www.fsk.de.

schutzeinstellungen nicht vorhanden sind oder sie als nicht ausreichend erscheinen, um die Risiken abzufedern, kann dies auch zu einer höheren Alterseinstufung führen.

Wo finden Eltern und pädagogische Fachkräfte mehr Infos zu den Themen?

Auf der Website der USK finden sich seit dem 1. Januar 2023 viele Informationen dazu. Dort wird auch erläutert, was sich hinter den jeweiligen Schlagworten verbirgt, also z. B. was genau mit den Begriffen „Handlungsdruck“, „Ange deutete Gewalt“ oder auch „Belastende Themen“ gemeint ist. Hier auf jeden Fall mal reinschauen unter www.usk.de. Außerdem gibt es dort gute Hilfestellungen zum Einrichten von Jugendschutzeinstellungen. Hier finde ich z. B. www.medien-kindersicher.de sehr hilfreich, weil es Jugendschutzeinstellungen schnell, leicht verständlich und für alle gängigen Geräte erklärt. Um ihre Kinder gut schützen zu können, ist es wichtig, dass Eltern die technischen Einstellungen an den Geräten kennen und auch nutzen.

Das Interview führte Matthias Felling (AJS).



Die neuen USK-Kennzeichen nennen auch die Gründe für eine bestimmte Alterseinstufung. Im Beispiel wurde ein Spiel ab 6 Jahren freigegeben, weil der Handlungsdruck für jüngere Spieler*innen zu groß ist. Zusätzlich wird hingewiesen auf In-Game-Käufe als ein mögliches Risiko nach § 10b JuSchG (siehe Kasten).